

Steckbrief **Schwein**

Vom Wildtier zum Nutztier (Züchtung) Domestikation Mitte des 3. Jahrtausends v. Chr.
Abstammung vom europäischen Wildschwein

Familie Ferkel – Sau – Eber

Rassen: Deutsches Sattelschwein, Dt. Landrasse, Dt. Weideschwein, Piétrain

Haltung / Fütterung / Pflege Haltung: Sauen zum Abferkeln im Kastenstand, Gruppenhaltung, häufig Spezialisierung auf Ferkelerzeugung oder Schweinemast
Schweine sind Allesfresser
eiweißreiches Futter: Sojabohnenschrot, Kartoffeln, gehäckselte Maiskolben, Getreideschrot
Mast: Zunahme von 800 g pro Tag → nach 6 Monaten Schlachtgewicht von 100 kg erreicht
Tragezeit: ca. 3 Monate, 3 Wochen, 3 Tage, Wurf von 10 – 12 Ferkeln
männliche Ferkel werden 1 Woche nach Geburt kastriert, da Fleisch sonst ungenießbar

Nutzen für den Menschen Fleisch, Fett, Leder, Borsten
„Versuchstier“ in der Medizin und Biologie
Zucht der Schweine auf 16 statt 12 Rippen → mehr Koteletts

In welcher Form kommt „es“ auf den Tisch? 1 Schwein von 100 kg liefert ca. 45 kg genussfertiges Fleisch
Fleisch (Muskelfleischanteil 40 – 55 %)
Räucherwaren, Speck, Schinken, Wurstwaren, Innereien, Schmalz u.a. Fette

Bedeutung als Nahrungsmittel Fleisch enthält Eiweiß, Eisen, Zink, die Vitamine B1, B2,



Steckbrief Rind

Domestikation um 6500 v. Chr.; ältestes Haustier der Menschen. Früher auch Zugtiere für Acker- und Transportarbeiten. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts gibt es Herdbuchzuchten. In Zuchtbüchern werden die Abstammungen und die Leistungsdaten (z.B. Milchmenge, Fettprozent, Tageszunahme) festgehalten. Die Vermehrung erfolgt überwiegend durch künstliche Besamung.

Familie	Kalb – Kuh – Bulle (Ochse = kastrierter Bulle) Milchkuh: Aufzucht Kuhkalb bis ca. 1 Jahr; Färse bis zum ersten Kalb, Bullenkalb entweder Kälbermast (8 – 10 Wochen), Jungbullenmast (4 – 6 Monate) oder Bullenmast (20 – 26 Monate) → Kuh (= nach dem ersten Kalben) → Milch- und Kälberproduktion
Rassen	Fleischrinder als Fleischlieferanten: Limousin, Charolais Milchrinder als Milchlieferanten: Rotbunte, Schwarzbunte, Simmentaler Fleckvieh
Haltung / Fütterung / Pflege	1. Anbindestall: Stroh auf Betonboden 2. Laufstall: Betonspaltenboden, Tiere frei, saisonweise Weidegang Futter: frisches Gras, Rüben, Silage aus Gras, Maispflanzen oder Rübenblättern, Kraftfutter aus Getreide, Mais, Luzerne oder Soja je 2 x tägl. Fütterung und Melken Futter für 1 gute Milchkuh pro Tag: 60 kg Gras, 10 kg Maissilage, 4 kg Kraftfutter, 40 l Wasser
Nutzen für den Menschen	Leistung einer Milchkuh: bis zu 30 l Milch pro Tag Schlachtgewicht eines Kalbes nach 12 Wochen: 160 – 180 kg Mastendgewichte bei Bullen: 550 – 600 kg Entstehung der Milch: Futter → grobes Zerkauen → Pansen u. Netzmagen → Wiederkäuen → Blättermagen → Labmagen → Darm → durch Darmwände ins Blut → Durchblutung des Euters → dort Milchproduktion für 1 l Milch müssen 540 l Blut durch das Euter strömen
In welcher Form kommen sie auf den Tisch?	Milcherzeugnisse: Milch, Butter, Käse, Quark, Joghurt, Sahne, Kefir und Dickmilch etc. als Produkte der Molkerei Fleisch (Muskelfleisch)
Bedeutung als Nahrungsmittel	Fleisch: Eiweiß und Eisen, B-Vitamine Milch: Eiweiß, Calcium, Fett, Zucker, Phosphor, Vit. 1, B2, B12



Steckbrief **Huhn**

Seit dem 3. Jahrtausend v. Chr. bekannt. In Europa Haltung seit ca. 700 v. Chr.; ca. 150 Rassen. Züchtung über spezialisierte Zuchtbetriebe: Hybridhühner

Familie

Huhn – Henne – Hahn – Küken

Legehennen → legen im Jahr je nach Haltung 240 – 300 Eier

Fleischrassen → erreichen Gewicht bis zu 6 kg

Zwergrassen → Eier- und Fleischnutzung

Zierhühner → z. B. Zwerghühner

Kampfhühner → in Asien, älteste Hühnerrasse

Haltung / Fütterung/ Produkt

Die Legehennenhaltung stellt die intensivste Haltungsform mit „ausgeklügelter“ Klima- und Lichtführung dar.

Hähnchenmast: Bodenhaltung auf Spänen oder Stroh

Legehennen: die 3 wichtigsten Haltungsformen

- Freilandhaltung: 4 qm Auslauf je Huhn, mit Stall und Auslaufläche draußen
- Bodenhaltung: nur im Stall, ebenerdig (Legenester) mind. 1/3 Stroh, Späne, Sand
- Käfighaltung: Kleingruppen mit 3 – 5 Tieren pro Käfig in mehreren Etagen

Futter: Getreide, pflanzliche und tierische Fette, Sojaschrot, Vitamine und Mineralstoffe

Nutzen für uns

Fleisch; Eier (zu 90 % aus Käfighaltung) Entstehung eines Eis: im Eierstock Bildung einer Eizelle; nach 7 – 11 Tagen entsteht eine Dotterkugel; sie kommt durch Eisprung in den Eileiter, dort Eiweißbildung (Eiklar); am Ende des Weges durch den Eileiter: Bildung von Haut und Schale; das Ei kommt Herausstülpen der Klocke (Scheide) nach draußen

Wie kommt „Huhn“ auf den Tisch

als Hähnchen im Alter von 6 – 8 Wochen mit 800 – 1200 g

Stubenküken: unter 750 g; Suppenhuhn: Legehennen mit 12 – 15 Mo., bis 2000 g

Eier: in 3 Güteklassen und 8 Gewichtsklassen: S, M, XL

Suppenhühner dienen als Grundlage für Suppen und Fertiggerichte

Nährwerte von Eiern und Fleisch: hoher Eiweißgehalt, Vitamine, bei Eiern auch hoher Eisengehalt.

Knackpunkt:

Käfighaltung sehr umstritten (artgerechte Tierhaltung). Ab 2007 wird die herkömmliche Käfighaltung verboten (bis 2007 Übergangsfrist für bestehende Anlagen).

Einsatz von Leistungsförderern (Direktvermarkter verzichten weitestgehend)

!!! Zurzeit gibt es zahlreiche Übergangsfristen im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen zur Legehennenhaltung auf Bundes- und EU-Ebene.

